

Eine Neue Giftdeponie in Loccum???

Oder „nur“ ein Behördenversagen???

Am 6. Mai, einem Samstag, wird von Mitgliedern der BI „Stoppt den Giftmüll-WIR WEHREN UNS!“ e.V. aus Petershagen beobachtet, dass LKW's aus der Schachtanlage Georgsschacht Stadthagen vom Gewerbegrundstück der Fa. Ahrens Boden ab und in die Sandgrube Am Ahberg in Loccum angeliefert haben.

Diese Transporte sollen an mehreren Samstagen seit April stattgefunden haben. Eigentümer der Sandgrube:

Sandgrube Loccumer Heide GmbH, Büchenberg 1, 32460 Petershagen.

*Mitglieder der BI nehmen Bodenproben und lassen diese Proben analysieren. Ergebnis: ein **PAK-Wert von 9 mg/kg**. Für die Ablagerung von Boden in der Sandkuhle darf laut Genehmigung nur Z 0 Erde eingebracht werden. **Z 0 darf einen PAK von 0 bis 3 mg/kg haben.***

Die BI sucht das Gespräch mit dem Geschäftsführer Heinrich Meyer und erreicht eine gemeinsame Probenahme am 25.07. (Siehe PDF PAK_Boden)

Inzwischen sind die Ablagerungen vom April/Mai der Fa. Ahrens mit anderem Boden überdeckt.

Fa. Sandgrube Loccumer Heide GmbH sieht sich vom Bodenlieferanten Fa. Ahrens getäuscht. Laut Gutachten sollte der angelieferte Boden unbelastet, bzw den Ablagerungsbestimmungen Z 0 entsprechen.

Am 2. August liegen die Messergebnisse vor:

*Auch bei dieser Probenahme liegt der **PAK-Wert mit 7** über den genehmigten Wert. Die Vermutung der BI Stoppt den Giftmüll Petershagen ist: Die Fa. Ahren „entsorgt“ über diesen Weg die belasteten Böden, die laut Behördenverfügung vom Gelände der Fa. in Stadthagen beseitigt werden mussten.*

1. Am 18.08. wurde ich, Wolfgang Völkel, von der BI Stoppt den Giftmüll aus Petershagen (NRW) über die Vorgänge „unserer“ Sandgrube (NI) informiert.

Am 23.08. hatte ich beim Landkreis Nienburg beim Herrn Wehr einen Termin um mich über das weitere Vorgehen der Aufsichtsbehörde in dieser Angelegenheit zu informieren.

*Der LK Nienburg arbeitet mit dem LK Schaumburg zusammen. Die 1000 Tonnen (je Arbeitstag), die von der Fa. Ahrens aus Stadthagen nach Loccum gebracht wurden, sollen **angeblich** nicht die oben genannten Reste von Bahnschotter, sondern, Bodenmaterial mit Ziegelbruch sein.*

*Die belasteten Böden müssen laut Landkreis ausgegraben und in eine Deponie mit Z 2 Zulassung gebracht werden. **Wenn sich der PAK-Wert von 9 bestätigen sollte, handelt es sich nicht um Boden der Güteklasse Z 2 (Z 3 oder Z 4?).***

2. Der Landkreis überwacht diese Ausgrabungsarbeiten. Die entsprechenden Transportbelege würde mir Herr Wehr zur Verfügung stellen.

Herr Wehr bestätigt, dass der Landkreis die Anlieferung von Böden in die Sandgrube nur vom Schreibtisch, in „Papierform“ überwacht, vor Ort Kontrollen sind nicht möglich.

Aus diesem Grund bedankt sich Herr Wehr für die Infos und Hinweise von Bürgern.

3. Im Januar 2016 wurde gegen Fa. Sandgrube Loccumer Heide GmbH-Meyer ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

Folgendes war geschehen:

Ich hatte im Dezember auf der Deponie Stoffe im Erdreich an der Kippstelle gesehen, fotografiert und dem Landkreis per Mail gesendet, da ich wusste, dass diese Stoffe

mit Sicherheit nichts auf der "Boden-Gift?-Deponie" zu suchen hatten.

Widerrechtlich wurden damals rund 100 Kubikmeter Klinkersteine, Betonreste, Kunststoff, beschichtete Metallteile, Grünabfälle abgekippt.

Diese mussten ebenfalls ausgegraben und auf eine ordnungsgemäße Deponie umgelagert werden.

Die vorhandene Schranke vor der Sandkuhle war in dieser Zeit immer offen. Also auch in diesem Fall musste die Behörde auf die Missstände hier vor Ort hingewiesen werden! (siehe Dezembermüll_PDF)

- 4. Wir hier in Loccum wissen jetzt ja nicht, wie viele andere „fehlgeleitete“ Transporte in dieser Sandkuhle abgelagert wurden.**

Für uns hier in Loccum, mit der unmittelbaren Nähe zum Wasserwerk, ist entscheidend, ob und was unten aus der Deponie ins Grundwasser gelangt.

Schlechte Erfahrungen mit Versprechungen von Deponiebetreibern und Behörden haben wir genug!

Der Abstand von aufgefüllten, angelieferten Böden zum Grundwasserleiter beträgt nur 1 Meter!

Ich habe Herrn Wehr aufgefordert, in den vorhandenen Grundwasserkontrollbrunnen rund um die Deponie eine Wasseranalyse auf mögliche Schadstoffe durchzuführen.

Dieses hat Herr Wehr zugesagt!

Mit folgenden Maßnahmen sollten wir hier in Rehburg-Loccum später eintretenden Umwelt Schäden begrenzen:

- 1. Konsequente Überwachung der Sickerwässer aus der Deponie.**
- 2. Erhöhung der Sicherheitsrücklage der Fa. Sandgrube Loccumer Heide GmbH Meyer**
- 3. Aufhebung der Genehmigung zur Verfügung der Sandgrube.**

(Als PDF die Änderungsgenehmigung vom 14.12.2009, die von Fa. Meyer nicht beachtet wurde.)

**Bündnis 90/ Die Grünen
Rehburg-Loccumer
Bürger gegen Giftmüll**

Wolfgang Völkel

PAK = siehe Wikipedia